



Null-Energiehaus nun als Museum

Null-Energiehaus nun als Museum
Entscheidung für Neubau-Entwurf der Kunsthalle Mannheim gefallen
Das zentrale Gebäude der Kunsthalle Mannheim wird im Passivhaus-Standard neu gebaut. Den Wettbewerb um den besten Entwurf für das zukunftsweisende Gebäude gewann die Architektensozietät gmp von Gerkan, Marg und Partner aus Hamburg. Neben den hohen Ansprüchen an das Energiekonzept eines Null-Energiehauses, bestehen besondere Anforderungen zum Schutz der Exponate. Dieses klar definierte Raumklima, unabhängig von der externen Luftfeuchtigkeit und Temperatur, wird mit geringstmöglichem Energieaufwand erreicht.
Das neue Museum soll 2017 eröffnet werden. Im Anschluss an den Architektenwettbewerb beginnt derzeit der Planungsprozess, der die konkreten baulichen Maßnahmen festschreibt. Schlüsselbestandteile des Museumsbaus sind eine hochwertige Gebäudehülle verbunden mit einem Blockheizkraftwerk und Photovoltaik zur Energieversorgung. Eine Absorptionskälte-Maschine soll die Räumlichkeiten kühlen.
Sowohl der Wettbewerb, als auch der Planungsprozess wird von Wissenschaftlern der Forschungsinitiative EnOB, Energieoptimiertes Bauen, begleitet. Die frühe Einbindung ermöglichte es den Forschern, bereits Einfluss auf die Wettbewerbsvorgaben zu nehmen. Die eingereichten Entwürfe der Architekten verglichen die Wissenschaftler mit Hilfe einer einheitlichen Bilanzierung des Nutzenergiebedarfs. Dafür nutzten sie die Excel-basierte Software EnerCalC. Das Tool EnerCalC bietet die Möglichkeit, mit relativ geringem Eingabeaufwand die Nutzenergiebedarfe für ein Gebäude in Anlehnung an die DIN V 18599 zu bilanzieren. Die wissenschaftliche Begleitung des Museumneubaus endet nicht mit dem Planungsprozess, sondern wird über die Bauphase bis zur Inbetriebnahme weitergeführt.
Wissenschaftler begleiten Neubau und Sanierung
Der Entwurf der Architektensozietät gmp von Gerkan, Marg und Partner soll sich in den Gesamtkomplex der Kunsthalle Mannheim einfügen und liefert das Design für den Neubau anstelle des bestehenden Mitzlaff-Gebäudes. Nach gutachterlichen Stellungnahmen wurde deutlich, dass der Mitzlaff-Bau den Anforderungen an einen zeitgemäßen Museumsbetrieb nicht mehr entspricht. Eine Spende über 50 Millionen Euro durch die Stiftung des SAP-Mitbegründers Hans-Werner Hector und seiner Frau Josephine macht den Neubau möglich. Dabei sollen die renommierten Sammlungen von Skulpturen und Werken von Edouard Manet bis Francis Bacon in verschiedenen "Ausstellungshäusern in Szene gesetzt werden. Um ein 19 m hohes, lichtdurchflutetes Atrium gruppieren sich diese separaten Kuben. Die semitransparente Hülle aus Aluminium-Lamellen ermöglicht Ausblicke in den Stadtraum.
Neben dem 1983 eröffneten Mitzlaff-Bau besteht der Museumskomplex aus dem Billing-Bau und dem Athene-Trakt, beide von 1907. 2009 wurde das Startsignal für die Generalsanierung des Billing-Baus mit hohem energetischen Anspruch gegeben. Dieser wird als Demonstrationsvorhaben in dem Programm Energieoptimiertes Bauen (EnOB) vom Bundeswirtschaftsministerium gefördert. Am 1. November 2013 wird das Museum wieder für den Besucher geöffnet sein. Zwei Jahre wird der Betrieb des Billing-Baus durch die Forschungsinitiative EnOB begleitet. Dann zeigt sich, ob die angestrebte Energieeinsparung und die Ansprüche an das Raumklima in der Realität erreicht werden.
Bildunterschrift: Visualisierung des siegreichen Entwurfs für das Null-Energiemuseum in Mannheim - Architekten von Gerkan, Marg und Partner
BINE Informationsdienst
Kaiserstraße 185-197
53129 Bonn
Telefon: 0228 / 9 23 79-0
Telefax: 0228 / 9 23 79-29
Mail: redaktion@bine.info
URL: http://www.bine.info/templ_meta.php/presseforum/archiv_presetexte/

Pressekontakt

BINE Informationsdienst

53129 Bonn

bine.info/templ_meta.php/presseforum/archiv_presetexte/
redaktion@bine.info

Firmenkontakt

BINE Informationsdienst

53129 Bonn

bine.info/templ_meta.php/presseforum/archiv_presetexte/
redaktion@bine.info

BINE Informationsdienst Wissen aus der Energieforschung für die Praxis
Der BINE Informationsdienst fördert den Informations- und Wissenstransfer aus der Energieforschung in die Anwendungspraxis und steht dabei in engem Austausch mit vielen Firmen und Institutionen, die in geförderten Projekten Effizienztechnologien und Erneuerbare Energien zur Anwendungsreife entwickeln. BINE ist ein Informationsdienst der Fachinformationszentrum (FIZ) Karlsruhe GmbH und kooperiert mit zahlreichen Einrichtungen und Organisationen aus Forschung, Ausbildung, Praxis, Fachmedien und Politik. BINE wird gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (BMWA). Aktuelle Informationen aus Forschung und Technik werden durch die BINE-Fachredaktion gründlich recherchiert, prägnant und zielgruppenorientiert aufbereitet und potentiellen Anwendern vermittelt. In drei Inforeihen (Projekt-Info, Themen-Info und basisEnergie) informiert BINE über Ergebnisse und Erfahrungen aus Forschung und Anwendungsprojekten. Die Infos können auch im kostenfreien Abonnement bezogen werden. Die BINE-Publikationen werden im Internet systematisch mit weiteren Informationen und Angeboten (u. a. InfoPlus) vernetzt und durch das BINE-Expertentelefon ergänzt. Hier bietet BINE projektbezogene und praxisrelevante Zusatzinformationen. Ergänzt werden die BINE Broschüren durch die "BINE Informationspakete". Die Buchreihe bietet aktuelles, in der Praxis verwertbares Anwendungs-know-how und Forschungswissen. Die Buchreihe erscheint im Verlag Solarpraxis und ist im Buchhandel oder über die BINE Homepage bestellbar. Die Planung und Realisierung eines energieeffizienten Gebäudes, die Wärmerückgewinnung in industriellen Prozesse oder die Integration erneuerbarer Energien in bestehende Energiesysteme sind komplexe und anspruchsvolle Aufgaben - sie erfordern aktuelle und erstklassige Informationen für richtige Entscheidungen. BINE wendet sich als kompetenter Partner an Planer, Berater und Architekten, an Entwickler, Hersteller und Handwerker, an Akteure der Aus- und Weiterbildung und an die Medien.